**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

Heft: 3

**Artikel:** Die Schnake

**Autor:** Lothario

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-459155

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### DIE SCHNAKE

Von LOTHARIO

"Unerhört! Ich lasse mich scheiden!" sagte Frau Klotilde morgens, als sie sich im Spiegel betrachtete. "Was nütt es mir, verheiratet zu sein, wenn du mich nicht einmal vor solchen Dingen bewahren fannst!"

Und sie wandte Osfar ihr Gesicht zu, damit er sich von diesen "Dingen" überzeugen könne. Oskar, der sich eben ra= sierte, erschrack derart, daß ihm die Klinge einen fulminanten Durchzieher auf die Wange pflanzte. Auf dessen Narbe ist er heute sehr stolz, aber in dem eben er= wähnten Momente nahm er zunächst feine Notiz von der Berwundung, sondern stieß einen Fluch aus. Denn was er auf dem Gesichte seiner Frau sah, das waren - Teufel, ja - das waren wirklich Scheidungsgründe. Allerdings weniger für sie als für ihn. Denn Frau Rlotildes eines Auge war berschwollen und fah aus wie der sichtbare Beweis eines äußerft heftigen ehelichen Zwistes und das sonst so kede entzückende Räschen war verunstaltet durch eine riefige rotglühende Beule, die mit unberschämter Genauigkeit gerade auf der Spite faß. Es war ein entsetlicher Anblick und Oskar blieb zunächst sprachlos.

"Ich laffe mich scheiden!" wiederholte Frau Klotilde energisch, indem sie ihr Antlit wieder dem Spiegel zuwandte und in Tränen ausbrach. "Auf jeden Fall schlafe ich heute Nacht im Hinterzimmer: ich lasse mich nicht noch mehr berunstalten ..."

Oskar fühlte jetzt den Schmerz auf seiner Wange und fand damit die Sprache wieder. "Aber Kind!" fagte er und suchte das rinnende Blut zu stillen. "Kind, ich fann doch wirklich nichts dafür ..."

"So?" fuhr das Kind auf. "Du kannst nichts dafür? Bift etwa nicht du es, der absolut bei offenem Fenster schlafen will und wäre es nicht deine Pflicht, die Biester, die hereinkommen und mich zerste= chen, zu vertilgen? Aber freilich, ich bin dir ja so gleichgültig, daß ... " Und ber Tränenstrom floß reichlicher.

Ostar fühlte sich unbehaglich und beeilte sich mit seiner Toilette. "Du haft ja einigermaßen Recht, Klotilde", suchte er



### Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinovitch



Nationalrat Otto Weber, St. Gallen

die kleine Frau zu befänftigen. "Aber fieh, ich habe heute Nacht gar nichts gemerkt..." "Ja, weil sie an dich nicht gehen . . weil du den ganzen Tag qualmst wie ein Schlot . . . " " . . nichts gemerkt," wiederholte Osfar, "sonst hätte ich natürlich schon dafür gesorgt, daß ... Du weißt, ich bin patentierter — wollte sagen, experimentierter — Schnakenjäger und es entgeht mir so leicht keine! Aber jetzt muß ich gehen. Ich verspreche dir, daß du heute Abend nichts zu befürchten haben wirft." Er nahm seinen Sut. "Lege Salmiakkompressen auf's Gesicht, das mindert die Geschwulst... Ko — Ruß! Adien Kleine!" Und fort war er, froh, der unbehaglichen Situation entronnen zu fein.

Am Abend hatte sich das Aussehen Rlotildes und damit auch ihre Stimmung so weit gebeffert, daß sie nicht mehr von Scheidung sprach und Osfar einen leidlichen Empfang hatte. Er bemühte sich bei Tisch durch heiteres Plaudern und Scherzen die Reste des Trübsinns zu berschenchen und sagte nach beendigter Mahlzeit heiter: "So, jetzt gehen wir in's Bicadilly, tanzen ein bischen; vielleicht treffen wir ein paar Bekannte . . . mach bich ein bischen schön ..."

Fran Klotilde strahlte, aber sie schmollte: "Schön? Mit meinem Gesicht?!" -"Ach was!" beschwichtigte Oskar. "Du legst ein bischen viel Puder auf, dann sieht kein Mensch was."

Der Abend verlief glänzend. Man trank viel Sekt, tanzte viel und es war ziemlich spät, als man endlich in's Schlafzimmer kam und sich unter angeregtem Geplauder auszog. Klotilde schien nicht mehr an's Hinterzimmer zu denken, aber als Oskar zärtlich werden wollte, hielt fie ihn zurüd: "Bergiß nicht, was du mir heute früh versprochen haft, bitte!"

Zwar brummte der experimentierte Schnafenjäger ein bischen, aber er begann doch gehorsam das ganze Zimmer abzusuchen. Im Phjama stieg er auf Stühle und Betten, leuchtete die Wände und Vor-



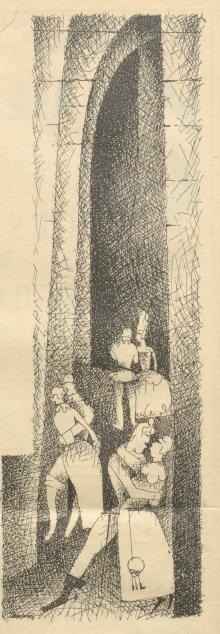
### SPUK

In Basel auf der Münsterpfalz, Da raunen nächtlich die Geister, Manch alter Untistes, manch Nitter und Manch weisand Handwerkermeister. Um die Mitternachtsstunde zum Kreuzgang hin, Da kommen sie angekrochen, Da wird, wie im Leben, das Wohl und Weh Des "alten Basel" besprochen.

Was einst den Ratsberren stecken blieb In redegewandter Kehle, Das kramen sie jeht um Mitternacht Gespenstig sich von der Seele. Die Worte die ungesprochen sich Im Weltenraum einstens verloren, Die flüstern und raunen die Geister jeht Einander in sleischlose Ohren.

In Basel auf der Münsterpfalz,
Bur nächtlichen Geisterstunde,
Da raunt es im Kreuzgang und slüstert's dazu,
Da findet sich Mund zu Munde.
Da steigt aus der Gruft manch schöne Frau,
Im Leben gar tugendbeslissen,
Und läßt sich vom Junker, der nie ihr Gemahl
Im Leben gewesen — küssen.

Hat beibe die Zeit auch arg verbeult,
Ift Kraft und Schönheit geschwunden,
Es sinden die Herzen zu Herzen sich,
Die lebend sich nimmer gefunden.
Und all die Küffe, die ungeküßt,
Seit Ueonen im Luftraum schweben,
Sie werden im Kreuzgang zur Geisterstund'
Geraubt, gewährt und gegeben.



hänge ab, aber es fand sich kein jagdbares Wild. Zufrieden lächelte Oskar: "Diesmal wirst du ruhig schlasen können, Klotilde..."

Und bald machte sich denn auch tiese Stille und Dunkelheit im Zimmer breit. Aber nicht lange. Auf einmal hörte Frau Klotilde im Halbschlaf das bekannte Warsnungssignal "Sississiiliiii" dicht vor ihren Ohren und suhr rasend auf. "Oskar, Oskar! Um Gotteswillen! Wach auf, wach auf!"

Aber Oskar lag in den ersten Champagnerträumen und rührte sich nicht. Sie mußte ihn rütteln. "Oskar! Oskar!" Er schoß in die Höhe. "Sa, wa. was ist? Mein Revolver...!" Er tastete nach dem Lichtschalter. Klotilde saß entsetzt in ihrem Bett. "Es ist d och so ein Biest im Zimmer! Eben ist es mir um die Ohren gesummt... Sieh sofort nach, Oskar! Ich kann nicht mehr schlasen."

Und Oskar kroch gehorsam aber schlaf-

trunken aus den Federn und machte sich auf die Suche. Wieder stieg er auf Stühle und Betten, wieder seuchtet er die Wände ab — vergebens, es war nichts zu sinden. — "Du mußt geträumt haben, Kind", brummte er mißmutig und blickte sehnsüchtig auf seine Kissen. "Ich kann nirsgends eine Schnake entdecken."

"Ich habe nicht geträumt, neiiiin, ich weiß ganz genau, was ich gehört habe. Aber es ist Dir natürlich wieder zwiel,



richtig nachzusehen; Dir ist es ja gleichgültig, ob ich am Morgen wieder zer= stochen bin oder nicht, Du ..." Und Defar, in richtiger Erkenntnis, daß eine Wie derholung der Jeremiade vom Morgen drohte, kroch unter die Möbel, rückte sie von den Wänden ab, schüttelte die Betten und die Borhänge, rif Kleider von den Stühlen und Riffen von der Chaifelongue, hob die Teppiche vom Boden auf, öffnete Schränke und Wandkästen . . . umsonst, es fam feine Schnafe zum Vorschein. "Und ich weiß ganz genau ...", beharrte Frau Klotilde. Und dann fam ihr eine Idee. "Sie kommt sicher erst wieder zum Borschein, wenn kein Licht mehr brennt. Dreh es aus, dann warten wir ein Weilchen und sobald ich sie wieder höre, kannst Du wieder andrehen. Dann wirst Du sie schon erwischen."

Osfar henchelte Begeisterung und froch in sein Bett, hin und hergeworfen zwischen zwei Wünschen: die Schnake möge entweder rasch oder gar nicht erscheinen. Im letzteren Falle würde man einschlassen und die Sache war erledigt. — Eine Weile blieb es ruhig. Dann hörte man Oskar schnarchen. Zehn Minuten. Oskar sägte. Fünfzehn Minuten. Oskar stieß Elefantentöne aus. Zwanzig Mi— jett — "Sissiii". Noch bezwang sich Klotilde. Sie wollte sicher gehen. Aber da — wieder — "Sissiiiii".

Ein Rippenftoß. Und noch einer. "Dsfar! Rasch, rasch! Doooskaaar!!" Und wie Leonore suhr Oskar empor aus sulweren Träumen, das Licht flammte auf, er ergriff seine Unterhosen... "da, da..." schrie Klotilde — schon hieb der experimentierte Schnakenjäger nach seinem Wild und... krach! klirr! tscherre! — der herrliche Kristallüstre lag am Boden und an der Schnur hing in verwunderter Einfamkeit die eleftrische Birne.

Noch stand das Paar in entsetzter Sprachlofigkeit und Frau Klotilde hatte sich noch nicht einmal auf Tränen besonnen, da ging draußen die Klingel. Ihr Wimmern klang grauenhaft in das töt= liche Schweigen. Schloternd ging Oskar hinaus. "Wenn Sie vielleicht glauben, Sie könnten wegen Ihrer 3000 Franken Mietzins nach Belieben die Nachtruhe ftő= ren, so irren Sie sich gewaltig", schnarrte der Hausherr in imponierender Größe. "Sie sind nicht allein im Hause ... " Ds= far stammelte zusammensinkend irgend et= was. "Was? Schnaken?" erbofte fich Herr Tschümperli. "In meinem Sause gibt es feine Schnafen! Wenn bei Ihnen welche find, so müffen Gie sie felbst mitgebracht haben. Und ich rate Ihnen, dieselben sofort auf Ihre eigenen Kosten beseitigen zu lassen, sonst..." Im Bewußtsein seiner haußherrlichen Würde schlurpste der Gewaltige die Treppe hinunter.

"Der schöne Lüstre!" schluchzte Frau Klotilbe, als Oskar mit wankenden Knien zurückkam und sich zerknirscht vor den Scherben aufstellte. Lange sah er darauf nieder, dann bückte er sich, hob eine tote Schnake auf und sprach mit unnatürlicher Ruhe: "Benigstens ist meine Ehre als Jäger gerettet! Hier, Klotilde, ist das Biest, überzeuge Dich: es ist tot. Und nun wollen wir schlaken!"

Zwar hätte Frau Klotilde noch gerne gewußt, was der Hausherr gesagt, auch hätte sie eigentlich noch eine Weile über den Lüstre zu jammern gehabt, aber ge-





Um jede Woche bich zu amufieren, Mußt bu ben "Nebelfpalter" abonnieren.

# Nervöse Störungen beseitigt

**Elchina** 

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.





Der Liqueurkenner trinkt nur noch





Maß-anzug von Fr. 150.- an

## Strassenverkäufer

für den "Nebelspalter" suchen wir in allen größeren Ortschaften der Schweiz. Sehr günstige Verkaufsbebingungen. Auskunst durch den "Nebelspalter"-Verlag in Norschoch. genüber der kalten ruhigen Entschlossen= beit ihres Cheherrn wagte fie keinen Einwand. Und bald würde wieder tiefe Ruhe im Gemach geherrscht haben, wenn nicht Oskars Sägewerk von neuem seinen Be= trieb aufgenommen hätte.

Bell strahlte die Sonne am Morgen in's Zimmer, als Fran Alotilde mit bedeutender Verspätung erwachte. Osfar schlief noch. Sie rüttelte ihn, dann fiel ihr Blick auf den gegenüber hängenden Trumean und - mit einem Sat war sie aus dem Bett.

Was war das? Aus dem Spiegel blickte ihn ein Antlitz entgegen, das mit dem ihrigen überhaupt keine Aehnlichkeit mehr hatte. Beide Augen waren jetzt dick verschwollen, die Nase hatte zwei neue Beulen bekommen und auf den Wangen saßen mehrere dice rote Fleden. Ein entsetzter Schrei entrang sich ihren Lippen, ge= folgt von einem wilden Aufschluchzen und einem Niagara von Tränen. Also darum mußte ein so kostbarer Lüstre in Trüm= mer gehen! Und Osfar, dieser Egoist, diese personifizierte Unfähigkeit — nicht einmal soviel konnte er, nicht einmal eine winzige Schnake war er zu töten imstande, diefer ... diefer ... Sie fand keinen Aus-

"Jetzt laffe ich mich aber ganz be= stimmt scheiden", sagte sie mit schneidender Stimme. "Oder ich verreise. Oder wir ziehen um. Jedenfalls gehe ich heute nicht aus." Oskar war längst aus dem Beti und schon fast fertig angezogen. "Ich kann

nicht verstehen", sagte er mit gemacht er= staunter Stimme. "Ich habe Dir doch die tote Schnake heute Nacht gezeigt ..." Klotilde lachte höhnisch. "Stimmt, Du haft mir eine tote Schnake gezeigt, aber jedenfalls nicht die, die Du getötet haft. Wenn ich mich recht erinnere, lag gestern abend, als wir zu Bett gingen, schon eine da am Boden." Oskar schwieg bedrückt. Er wußte plötslich, daß er die Schnake ebenfalls schon am Abend gesehen hatte. Er warf noch einen Blick auf seine Frau, die sich trotig abgewendet hatte, murmelte etwas von "spät sein" und "gehen müssen" und verließ das Zimmer.

"Wenn ich nur statt des Lüstres den Spiegel getroffen hätte!" brummte er bor fich hin, als er die Straßenbahn bestieg.

— Enbe





Können Sie eine Situation schnell überschauen? Prüfen Sie fich! Sehen Sie fich ben Beburtstagstisch 2 Di= nuten lang an. Dann becken Sie bas Bilb zu und zählen Sie einzeln auf, welche Beschenke sich auf dem Tifch befinden. Wenn Sie fein Gefchent auslaffen, tonnen Sie stolz auf Ihre Beobachtungsgabe fein.

### Auflösung der Kreuzworträtsel aus Nr. 2:

Wagerecht: 1. Kampf, 5. Bauer, 8. Auber, 9. Unfug, 10. Eiter, 11. Leute, 16. Kio, 17. Ein, 18. Kun, 19. Tee, 21. Hafer, 26. Sedan, 27. Dirne, 28. Anode, 29. Laura, 30. After.

Senfrecht: 2. Arno, 3. Paul, 4. Juge, 5. Beet, 6. Arie, 7. Efel, 12. Kranz, 13. Tonne, 14. Heute, 15. Anter, 20. Gera, 21. Haar, 22. Anna, 23. Edda, 24. Ries, 25. Knie.





GUMMIhaus Johannsen



### Tanz-Repetition Varé Kursaal Zürich

Jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag nachmittags von 4-6 Uhr und Sonntag Abend von 830 bis 11 Uhr

The "Happy five Band" plays